

Mit Freude in die Endspiele

FUSSBALL – KREISLIGA-RELEGATION VfB Forstinning II trifft auf Kreisklasse-Vize Zorneding

Forstinning – Jetzt gilt's: Heute Abend um 19.30 Uhr empfängt der VfB Forstinning im heimischen Sportpark den TSV Zorneding zum Hinspiel in der Relegation um den Kreisligaverbleib respektive Aufstieg. Am kommenden Sonntag wird dann in Zorneding das Rückspiel stattfinden.

Die Fußballfestspiele in Forstinning gehen also weiter: Nach dem Aufstieg der ersten Mannschaft, dem Klassenerhalt der Dritten und dem großen Kreispokalfinale werden den Forstinninger Sportpark wieder eine Menge Fans bevölkern. Diese Zahl möchte dann Zornedings Abteilungsleiter Jakob Bouacha

beim Rückspiel übertreffen. „Wir erwarten am Sonntag 400 bis 500 Zuseher. Wir haben schon Werbung in den sozialen Medien gemacht und in Zorneding Plakate aufgehängt.“

Das Hauptaugenmerk gilt aber erst einmal dem sportlichen Geschehen. Forstinning kämpfte sich in beinahe aussichtsloser Position durch einen Siegeslauf in der Saisonendphase noch auf einen Relegationsplatz vor. „Das war immer unser Ziel. Wir wussten, dass es als Aufsteiger brutal schwierig wird.“ VfB-Trainer Michael Stiegler verweist also auf die Realitäten. „Und jetzt haben wir zwei Endspiele, die wir freudig anneh-



Warmgespielt für die Relegationsduelle haben sich Moritz Benkert (l.), Markus Bayer (hi., r.) und der TSV Zorneding in Ebersberg (Christopher Beekmann). FOTO: SRO

men.“ Dabei steht ihm im Vergleich zur Vorrunde ein ausreichend großer Kader zur Verfügung. „Nur Julian Böhm ist verletzt. Und Basti Ehlich leider krank“, blickt Stiegler auf die Personallage.

Diese ist beim TSV Zorneding aktuell nicht ganz ideal. Drei angeschlagene Leistungsträger werden nach den Worten von Bouacha zunächst auf der Bank Platz nehmen, ein Akteur befindet sich zudem auf Klassenfahrt. „Wir hoffen, dass dann alle am Sonntag spielen können.“ Angesichts der geltenden Auswärtsregel möchte der Zornedinger Funktionär natürlich unbedingt ein Tor erzielen, aber mit der gebote-

nen Vorsicht agieren. Eine bedingungslose Offensive ist also von Zorneding nicht zu erwarten, zudem blieb das Ansteigen der Forstinninger Formkurve auch in Zorneding nicht unbemerkt. „Das war ein beeindruckender Lauf, nachdem sie fast schon weg waren.“

Aber auch in Forstinning weiß man um die Stärke der Zornedinger. Im Pokal-Halbfinale brachte der Kreisklassist die erste Mannschaft des VfB an den Rand einer Niederlage. „Zorneding ist auf alle Fälle ein Brocken. Ich erwarte ein Spiel auf Augenhöhe. Wir haben keine Angst, aber Respekt“, gibt Stiegler seine Gefühlslage wieder. arl

Ruhiges Coaching als Antriebsfeder

MERKUR CUP U11-Team der SpVgg Markt Schwabener Au verdient sich im Kreisfinale den ESB-Fairnesspreis

Poing/Markt Schwaben – Aufregung am Spielfeldrand ist für Fußballtrainerin Claudia Anderl nichts Ungewöhnliches. Sie gewann mit ihrer U11-Juniorenmannschaft der SpVgg Markt Schwabener Au im Kreisfinale den Fairness-Preis des Merkur CUP, gestiftet von ESB Energie Südbayern.

Erst vor ein paar Tagen er-



Fair geht vor und wird belohnt. Die U11-Kicker der SpVgg Markt Schwabener Au um Trainerin Claudia Anderl (hi., r.) wurden für ihr vorbildliches Verhalten im Kreisfinale von (hi., v.l.) CUP-Gesamtleiter Uwe Vaders, Turnierleiter Christos Sofis und EZ-Sportredakteur Olaf Heid (vo., r.) ausgezeichnet. FOTO: SRO



lebte sie als Zuschauerin eines U12-Spiels ein Verhalten, über das sie nur den Kopf schütteln kann. Die Trainer der Gastmannschaft waren so unzufrieden mit der Leistung des jugendlichen Schiedsrichters, dass sie dies lautstark kundtaten – ihre Spieler schlossen sich der Schimpferei an. „Der Schiri war nach dem Schlusspfiff total verunsichert“, erzählt Anderl. Das Trainerteam der Heimmannschaft begleitete ihn schließlich in die Kabine.

„Genauso gibt es aber genug schöne Aktionen bei Jugendspielen“, sagt die Markt Schwabener Übungsleiterin und spricht von motivierendem, wertschätzendem und ruhigem Coaching von zahlreichen Trainerkollegen. „Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass die Kinder nicht davon profitieren, wenn sie von den Trainern dirigiert und angeschrien werden.“ Gerade junge Spieler sollten laut An-

derl freie und schnelle Entscheidungen treffen. „Und wenn dann mal was schief geht, merken sie es sich und probieren beim nächsten Mal etwas anderes.“

Anderls ruhiges Coaching wirkt sich auch auf ihre Spieler aus. Sie verhielten sich in der 28. Auflage des Merkur



CUP-Kreisfinale stets sportlich fair. Das besondere Verhalten während des gesamten Turniers im Poinger Sportzentrum auf und neben dem Platz – das Auftreten der Eltern ist bei dieser Wertung, über die die Trainer und Turnierleitung abstimmen, mit eingeschlossen – wurde prompt belohnt.

Die Markt Schwabener Nachwuchsfußballer freuen sich nun als Fairness-Sieger nicht nur über das Buch der Werte, sondern auch über einen feschden Trikotsatz von CUP-Sponsor ESB Energie Südbayern. jpi/ola

Der 28. Merkur CUP 2022

ist das weltweit größte E-Jugendturnier. Es wird vom Münchner Merkur sowie dem BFV veranstaltet und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern, CEWE, Radio Arabella und uhsport gefördert. Außerdem unterstützen der FC Bayern München, die SpVgg Unterhaching und der TSV 1860 München das Turnier. Weitere Förderer sind: FC Bayern Erlebniswelt, FC Bayern Frauen, Allianz Arena, Howe, Busreisen Geldhauser, AHD Sitzberger und wg.design. Als Lokalsponsor ist die Raiffeisen-Volksbank Ebersberg ein treuer Partner. ESB ist dazu auch 2022 der Fairplay-Partner des Merkur CUP.



Entwicklungssprung

FRAUENFUSSBALL SCBV wird noch Sechster

Vaterstetten – Wenn Stefan Schuck über den Dreisprung nachdenkt, den seine Mannschaft in ihrer (Persönlichkeits-) Entwicklung hingelegt hat, wird der SCBV-Trainer fast schwärmerisch. „Im ersten halben Jahr habe ich den Fokus nur darauf gelegt, eine richtige Einheit zu bilden. Im nächsten Schritt erst haben wir uns taktisch verbessert und eine echt gute Rückrunde gespielt.“ Und zu guter Letzt konnte Schuck bei der Saisonabschlussfeier jeder Baldhamer Spielerin einzeln aufzeigen, „wie viel Selbstbewusstsein sie geworden ist“. Selbst aus den individuellen Fehlern bei der abschließenden 3:4-Heimniederlage gegen den SV DJK Taufkirchen, werde sein Team für die Zukunft dazulernen.

Überhaupt stand das Ergebnis weit weniger im Vorder-

grund als der sportliche Abschied von SCBV-Torhüterin Dana Ullrich und Lisa Obermeier. Diesen hätten Michaela Buck (54.), Marina Weinehl (58.) sowie Isabel Lorenz (92.) mit ihren Toren auch fast mit einem Punktgewinn ausgeschmückt.

„Trotzdem bin ich super happy mit dieser Saison, dem Zusammenhalt und der guten Entwicklung“, freut sich wohl nicht nur Stefan Schuck im Sommer auf die kommenden Entwicklungssprünge der Baldhamer Fußballerinnen, die auf Rang sechs landeten. „Mit Absteigern wie Grafing und den starken Aufsteigern aus Markt Schwaben, wird die Kreisliga eine richtig interessante Nummer werden!“ bj

SCBV: Ullrich, Fenchel, Cabras, Weinehl, Filardi, Sarfert, Buck, Finzel, Zeilhofer, Maier, Schmidt, Bennett, Lorenz, Lämmle, Aicher, von Stein, Obermeier, Hemauer.

Korrekturarbeiten im Nachsitzen

FUSSBALL – KREISLIGA-RELEGATION ATSV empfängt heute den TSV Trudering



Maxi Hotz
Kirchseon und sein Topscorer peilen den Klassenerhalt an. FUPA

Kirchseon – Die Lose sind gezogen und dem ATSV Kirchseon ist damit die letzte Hürde auf dem Weg zum Klassenerhalt in der Kreisliga 3 bekannt: Am heutigen Mittwochabend um 19.30 Uhr empfängt die Mannschaft um ATSV-Trainer Christian Barth den TSV Trudering zum Relegations-Hinspiel am Sportplatzweg.

Das Rückspiel steigt am Sonntagmittag um 15 Uhr an der Bezirkssportanlage Feldbergstraße in München. „Ob es sich um einen Vorteil handelt, wenn man das Rückspiel zuhause spielt, hängt ja sehr stark davon ab, wie gut das Hinspiel ausgefallen ist“, kommentierte Kirchseons Fußball-Abteilungsleiter Werner Weber die Ausgangslage.

Wie es um die personellen Voraussetzungen im Kader

des Kreisligisten nach dem kräftezehrenden Liga-Finale in Heimstetten (4:5) bestellt ist, konnte Christian Barth erst im gestrigen Abschluss-training eruieren. Auch inhaltlich wollte der Übungsleiter den vergangenen Sonntag kurz im Mannschaftskreis aufarbeiten, ehe der Fokus voll auf den Vizemeister der Kreisklasse 5 gerichtet wurde.

Die Truderinger hatten am letzten Spieltag vergeblich

auf Schützenhilfe im Meisterrennen gehofft. Anfang Mai hatte die Elf von Trainer Sebastian Wastl das vorgezogene Finale gegen den torhungerigen MSV Bajuwaren (1:15 Saisontore) deutlich mit 1:6 verloren. In der Offensive scheint der TSV sein Angriffs-spiel auf das Torjäger-Duo Tommaso Andreoli (14 Tore) und Martin Janelstich (15) maßgeschneidert zu haben.

Dem kann die Kirchseoner Heimelf mit Topscorer Maxi Hotz (12 Tore, 12 Vorlagen) und Stefan Mayr (13/5) ein nicht minder erfolgreiches Traumpaar entgegenhalten. Allerdings nur auf dem Papier, denn Mayr konnte seit Anfang Mai kein Spiel mehr bestreiten. Ungeachtet dessen versucht der ATSV heute, eine gute Portion angestauten Frusts in die richtigen Bahnen zu lenken. Einer-

seits hadert man selbstbezogen mit den Punktverlusten in Hohenlinden und Heimstetten (Barth: „Wir waren in der ersten Halbzeit überlegen nicht auf dem Platz.“). Andererseits ärgerte man sich mehrfach darüber, wie zahllos manche Mannschaft der Saison gegen die direkte Konkurrenz des ATSV ausklingen ließen, die wiederum ein rettendes Rekordergebnis nach dem anderen einfuhr.

Versäumnisse und Benachteiligungen, die der Kreisligist ATSV nun sportlich geraderücken kann. „Wenn auch erst im zweiten Versuch, aber wir haben schon einmal gemeinsam eine Relegation erfolgreich über die Bühne gebracht“, erinnert Trainer Christian Barth gerne an den Kirchseoner Aufstieg vor drei Jahren. JULIAN BETZL

IN KÜRZE

Fußball

B-Klasse 6

SG Feldkirchen/Dreistern – TSV Zorneding II 1:6
Mit einem Kantersieg hat sich die Zornedinger Reserve am letzten Spieltag den Titel in der B 6 gesichert und steigt als Meister in die A-Klasse 6 auf. Im Fernduell hielt der TSV um Coach Lukas Höger somit Vize Grüne Heide Ismaning II erfolgreich auf Distanz. Moritz Eberhardt traf doppelt (3/23.), den Rest erledigten Thomas Hahn (22.), Nikolai Kasper (25.), Jannik Ast (48.) und Dennis Duwel (53.).
Zorneding II: Baueregger, Grillmayer, Ziepl, Holzmann, Englmann, Ostner, Eberhardt, Kasper, Dornstädter, Hahn, Duwel, Rimböck, Ast, Linnemann, Hartinger (Kapflesberger).

FC Aschheim III – ATSV Kirchseon II 5:1
Tore: 1:0 (45.), 2:0 (52.), 3:0 (56.), 4:0 (69.), 5:0 (77.), 5:1 (89./Elfmeter) Henry Blümel.
Kirchseon II: Baierle, Glaser, Kirchhof, Karter, Putz, Blümel, Di Maggio, Bachhäubl, Bock, Knoll, Vogl, Preißinger, Mayer, Roth, Dittrich, Schneider.

C-Klasse 6

SV Bruck II – TSV Zorneding III 0:9
Tore: 0:1 (8.) Dominik Kalke, 0:2/0:5 (25./65.) Tobias Ulrich, 0:3 (41.) Chris Dite, 0:4 (49.) Christian Frühling, 0:6 (68.) Ivan Peric, 0:7/0:9 (75./85.) Jakob Heinz, 0:8 (80.) Arber Kokolari.
SVB II: Specht, Seibold, Fl. + C. Weigl, Wahler, Stürzer, Golla, Pöhl, Fink, Gröbmeier, Widmann, Körner, Schmid.
Zorneding II: Frantz, Kapahnke, Mayr, Pietzack, Pflüger, Heinz, Ulrich, Kalke, Perfer, Dite, S. Englmann, Frühling, Peric, Kokolari, Pollich, Fl. Englmann (Mi. Pietzack). ola

FRAUENFUSSBALL

Pyro-Nebel für Genießerinnen

Poing – In gut zehnfacher Unterzahl fanden sich die 30 Anhänger von Poings A-Klasse-Fußballerinnen auf der Sportanlage St.-Martin-Straße in München ein. Die unbesiegte Meistermannschaft des TSV 1860 München hatte zur großen Saisonabschlussfeier geladen und dank ihrer Fangemeinde einen eindrucksvollen Rahmen geschaffen. Eine kleine Pyro-Show inklusive, die zeitweise das halbe Spielfeld einnebelte.

„Da habe ich meinen Spielerinnen zugerufen, dass jetzt unsere große Chance kommt, weil die Sechzger nichts sehen“, scherzte Joachim Schimkus. Poings Übungsleiter hatte seinem Team bereits vor dem Anstoß geraten, dieses einmalige Erlebnis vor allem zu genießen. „So eine Kulisse vergisst man als Amateurspieler sein Leben lang nicht.“

Aus sportlicher Sicht war dagegen alles zur Pause geklärt und die Löwinnen nach einer guten Viertelstunde mit 4:0 vorne. „Danach waren wir zwar gut dabei, ein, zweimal in Tornähe“, so Schimkus, „aber von einem Ehrentreffer schon ein gutes Stück entfernt“. Insgesamt habe man sich bei der 0:6-Niederlage aber gut verkauft. „Jetzt suchen wir noch nach einem Termin, an dem wir eine Mischung aus Abschlussfeier und Planungsgespräch für die neue Saison ansetzen können.“ bj

Poing: A+F Scherz, Bink, Schulz, Pfeilereder, Zeilbig, Janisch, Osiander, Mc Cullough, Schädel, Sanchez, Niedung, Negele.



Pyro, Rauch, Gesang: Viel Stimmung erlebten die Poinger Frauen beim Spiel in München. FOTO: PRIVAT